

## Dörrenberg Edelstahl GmbH

# Eingezwängt, innovativ, weltweit aktiv

**Auf dem Werksgelände in Engelskirchen-Ründeroth gibt es kaum Erweiterungsmöglichkeiten. Doch die Manager der Dörrenberg Edelstahl GmbH sind seit über 150 Jahren kompromisslos heimatverbunden. Statt umzusiedeln, expandieren sie an Agger und Wiehl – und verkaufen edle Stähle in Deutschland und weltweit.**

Die Unternehmensgeschichte ist geprägt von Weitsicht und Technologieführerschaft, auch wenn man dies nicht immer so nannte. Doch kam schon der Industrielle Krupp anno dazumal ins Aggertal, um sich Verfahren der Stahlherstellung anzuschauen und diese später im eigenen Haus zu realisieren. Die Gebrüder Friedrich, Rudolph und Eduard Dörrenberg begannen in den 1860er Jahren, per „Puddelverfahren“ Stahl zu erzeugen. Nach diesem britischen Verfahren wurde Stahl produziert, der im Anschluss gehärtet werden konnte. Der Ründerother Werkstoff war von bester Güte und wurde in Solingen zu Klingen geschmiedet. Dieses hochwertige Produkt – verkauft unter dem Zeichen des Januskopfes – war nahezu legendär, der Januskopf versteckt sich noch heute im Firmenlogo.

Heute verteilen sich Produktion und Dienstleistung auf vier Geschäftsbereiche. Dabei bildet die Gießerei-Technik

das Herzstück. Aus Stahl gegossen werden hier beispielsweise Aggregate für den Pumpenbau oder Werkzeuge für die Automobilindustrie. „Ohne uns fährt kaum ein europäisches Fahrzeug“, ist sich Geschäftsführer Gerd Böhner sicher. Zwar sind die Bleche von Motorhaube und Kotflügel nicht aus dem Oberbergischen, doch die Gussformen, auf denen diese passgenau gebogen werden. Umformwerkzeuge mit höchster Präzision schaffen die Stahlgießer und zählen europaweit zu den Besten. Eine Technologieführerschaft, die sich auszahlt, so Böhner: „Wir verdienen nicht an der hohen Stückzahl eines Fahrzeuges, aber an der Modellvielfalt.“

### Herzstück Gießerei

Im Bereich Feinguß kommt hochwertigster Stahl zum Einsatz. Hier schaffen es die Dörrenberg-Teile als fertige Scharniere und Buchsen in den Maschinenbau, ebenso als Brenner in die

Feldküchen der Bundeswehr oder als Tankstützen an den Airbus. Was signalisiert: Stahlguss aus Engelskirchen hält tatsächlich höchsten Belastungen stand, ist individuell einsetzbar. Mitgeschäftsführer Frank Stahl: „Wir sind ein Full-Service-Anbieter und können als mittelständisches Unternehmen alle Kundenwünsche erfüllen.“

Um die Produktpalette abzurunden, widmet sich Dörrenberg der Verfeinerung des Edelstahls. Oberflächen werden so behandelt, dass sie den individuellen Kundenansprüchen entsprechen. Hier hat sich das Unternehmen über die Jahre eine hohe Kompetenz aufgebaut, die gefragt ist. Schließlich werden vier verschiedene Beschichtungsverfahren angeboten, die Konkurrenz schafft diese Vielzahl nicht. Klar ist: „Die besten Ergebnisse erzielen wir, wenn wir die eigenen Stähle beschichten – hier kennen wir die exakten Grunddaten und können das Optimale herausholen“, so Böhner. In der Nachbehandlung wird beispielsweise durch eine Vakuum-Wärmebehandlung die Qualität des Stahls weiter verbessert, dünnste Beschichtungen unter anderem mit Titan machen die Werkstoffe verschleißbeständiger.

Wie weit der Begriff „Full-Service“ gelebt wird, das wird in der Unternehmenssparte „Edelstahl“ deutlich. Die Dörrenberger produzieren edelste Stahlblöcke, die dann in der Region in Form gebracht werden. Stahlstangen von Durchmessern ab vier Millimeter bis zu 900 Millimeter liegen in den Lagern,



*In der Gießerei, dem Herzstück des Ründerother Unternehmens*

die Service-Center bringen sie genau auf Kundengröße. Service-Center hat Dörrenberg nicht nur in Wiehl eingerichtet. Eins im Norden Deutschlands und eines im Süden erleichtern den deutschen Vertrieb. Im Ausland arbeitet das Stahlwerk eng mit Partnern zusammen oder unterhält eigene Niederlassungen – so wurde die Präsenz in der Türkei und Spanien, in China, Taiwan, Korea und Singapur gestärkt.

## Stolze Dörrenberger

Um den Erfolg langfristig zu sichern, ist die Unternehmensleitung auf bestes Personal angewiesen. Das stammt meist aus der Region, freut sich der Geschäftsführer. Das soll so bleiben:

„Wir pflegen engen Kontakt zu den Schulen, das zahlt sich aus.“ Von den 500 Beschäftigten kommen die meisten aus dem Umfeld, 300 arbeiten in der Produktion, 200 davon sind hochspezialisierte Fachkräfte. Die Fluktuation ist gering, es gilt: Einmal Dörrenberger – immer Dörrenberger. Den Hauptsitz im Oberbergischen zu haben, dass ist ein unternehmerischer Wert. Wachstum findet gezielt in der Region statt. So zum Beispiel durch den Zukauf der Härterei vom Edelstahlwerk Schmidt und Clemens in Lindlar, die Übernahme einer Werkshalle in Wiehl von ehemals Büscher GmbH und mehrerer Hallen von Eschmann-Stahl in Gummersbach-Dieringhausen. Jede der neuen Betriebsstätten ist nur wenige Kilometer

vom Stammsitz entfernt. Denn der ist nicht erweiterbar, setzen doch Eisenbahn und Agger klare Grenzen. Damit beweist der Spezialist: Man kann auch im Oberbergischen mit seinen nicht immer einfachen topographischen Möglichkeiten wachsen.

Daran hat die Gesco AG in Wuppertal gehörigen Anteil. 1996 übernahm die Beteiligungsgesellschaft die Mehrheit im Unternehmen, eine Familien-Nachfolge gab es nicht. Die Gesco jedoch ist das Gegenteil der sprichwörtlichen Heuschrecke. Die Beteiligungsgesellschaft entwickelt Dörrenberg im Sinne eines Familienunternehmens weiter. Die heutigen Geschäftsführer Gerd Böhner und Frank Stahl sind am Unternehmen beteiligt, statt schnellen Profits wünschen sich Leitung und Beteiligungsgesellschaft ein gesundes langfristiges Wachstum.

psch



Hochwertigste Teile - stammen aus der Engelskirchener Fabrikation

### Kontakt

Dörrenberg Edelstahl GmbH  
 Hammerweg 7  
 51766 Engelskirchen  
 T: 02263 79-0  
 E: [info@doerrenberg.de](mailto:info@doerrenberg.de)  
 I: [www.doerrenberg.de](http://www.doerrenberg.de)



Industrie und privat. Seit über 100 Jahren.

Werner-von-Siemens-Straße 6, 56147 Gummersbach | Tel.: 02261/67099 | [info@bruening-malerwerkstaette.de](mailto:info@bruening-malerwerkstaette.de)

**BRÜNING**  
 Malerwerkstätte GmbH